

Prüfungsfragen Exegese I – nach Wintersemester 2022/23

- (1) Grundlegende biblische Aussagen zur Schöpfung, zum Schöpfer und zum Menschen finden wir im Buch Genesis. Erläutern Sie mit Hilfe einschlägiger Texte, wie das Beziehungsgefüge Gott – Welt – Mensch erzählend beschrieben wird!
- (2) Der Alttestamentler Erich Zenger nennt die Urgeschichte einmal einen „narrativen Weltentwurf“. Zeigen Sie anhand ausgewählter Stellen aus Gen 1-4 auf, wie die Urgeschichte speziell den Menschen sieht. Welcher Aspekt einer alttestamentlichen Anthropologie erscheint Ihnen am bedeutsamsten? Begründen Sie Ihre Ansicht.
- (3) Zeigen Sie mit Verweis auf wenigstens zwei einschlägige Perikopen aus dem Buch Genesis auf, welche Bedeutung dem Erzelternpaar Abraham und Sara zukommt.
- (4) Die Josefsgeschichte in Gen 37-50 erweckt den Eindruck, dass „das Handeln Gottes in eine radikale Verborgenheit“ (Gerhard von Rad 1971) abgetaucht sei, da die zwischenmenschlichen Konflikte im Vordergrund der Handlung stehen. Beurteilen Sie mit Hilfe aussagekräftiger Stellen aus Gen 37-50 die theologische Bedeutung der Josefsgeschichte!
- (5) Der Auszug aus Ägypten ist das grundlegende Moment für die Geschichte des Volkes Israel und seine religiöse Überzeugung. Legen Sie Ex 13,17 – 14,31 aus und skizzieren Sie, wie innerhalb des Alten Testaments das Exodus-Motiv aufgegriffen wird.
- (6) Der Dekalog ist im Pentateuch in zwei Fassungen zu finden. Skizzieren Sie wesentliche Unterschiede der beiden Dekalogfassungen. Legen Sie die theologische Bedeutung des Dekalogs dar und begründen Sie Ihr Statement mit Verweis auf einschlägige Textstellen.
- (7) Das Buch Deuteronomium ist „als Programm der perserzeitlichen Rekonstruktion der kollektiven Identität »Israels« zu verstehen“ (Markl, Dominik, Gottes Volk im Deuteronomium, Wiesbaden 2012, 291). Zeigen Sie mit Verweis auf selbst gewählte Stellen aus dem Buch Dtn auf, inwieweit die Endgestalt dieses letzten Buches des Pentateuch diesem Anspruch der Identitätsbildung nachkommt.
- (8) Die „Bücher der Geschichte“ schildern, wie nach der Landgabe aus der Exodus-Gruppe immer mehr ein Volk wurde und dieses Volk mit seinem Gott JHWH Geschichte durchlebt und erlebt. Skizzieren Sie anhand eines ausgewählten Textes aus 1 Sam, 2 Sam, 1 Kön oder 2 Kön die Bedeutung dieser Erzählungen für das Selbstverständnis des Volkes Israel.

Prüfungsfragen Exegese II – nach Sommersemester 2023

- (1) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Jesaja überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (2) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Jeremia überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (3) Erläutern Sie entlang am biblischen Text das Berufungsgeschehen, das uns für den Propheten Ezechiel überliefert ist. Worin liegt Ihres Erachtens das unterscheidende Moment zu anderen, Ihnen bekannten Berufungsgeschichten?
- (4) Die Verkündigung der Schriftpropheten ist in vielen Teilen eine deutliche Kritik an der Gesellschaft, der Politik oder der gelebten Frömmigkeit mit ihrem Kult. Erläutern Sie einen dieser prophetischen Kritikpunkt, indem Sie einen einschlägigen Text aus den Schriftpropheten auslegen.
- (5) Die Verkündigung der alttestamentlichen Propheten bestand nicht nur in Kritik, sondern auch in der Verkündigung von Heil. Dabei weckten die Propheten positive Erwartungen, die dann verbunden waren mit einer bestimmten Zeit (Eschatologie) oder einer Gestalt (Messias). Stellen Sie die (eschatologische oder messianische) Heilsbotschaft eines Schriftpropheten vor, indem Sie einen geeigneten Text auslegen.
- (6) Bis hin zum Monotheismus, der charakteristisch ist für Judentum und Christentum, war es in alttestamentlicher Zeit ein weiter Weg. Diesen Weg haben die Schriftpropheten kritisch begleitet. Skizzieren Sie die Entwicklung hin zum Monotheismus, in dem Sie einen geeigneten Text eines Schriftpropheten auslegen.
- (7) Klage, Bitte, Dank und Lob: Das sind vier wesentliche Grundvollzüge, wie der Psalmist mit Gott kommuniziert. Legen Sie unter dem Blickwinkel „Beziehungsgeschehen zwischen Gott/JHWH und dem Beter“ einen Psalm aus. Berücksichtigen Sie dabei ggf. den Grundaufbau des Psalters.
- (8) Die ersten Szenen eines Films und auch die Schlusszenen sind entscheidend für einen Film: Sie lassen erahnen, um was es im Film gehen wird, nehmen bestimmte charakteristische Themen vorweg und knüpfen Handlungs- und Gedankenfäden zusammen. Ähnlich ist es im Psalter, der von Pss 1-2 und Ps 150 gerahmt wird. Legen Sie mit Verweis auf die genannten Psalmen dar, um was es im Psalter geht und welche Handlungs- und Gedankenfäden am Ende zusammengeführt werden.
- (9) Für die Gestalt des Ijob eröffnet sich in seinem Leiden ein Lernraum: Legen Sie anhand ausgewählter Stellen aus dem Buch Ijob dar, worin Lernerfahrungen Ijobs bestehen könnten. Welche der von Ihnen genannten Lernerfahrungen erscheint Ihnen als die wichtigste? Begründen Sie Ihre Meinung.